



Digitalswitzerland und ICTSwitzerland fusionieren

digitalswitzerland

ictswitzerland

swico

politik & bildung

verband

it-branche schweiz

02. Oktober 2020, Von Katharina Jochum,

Die Mitglieder haben die Fusion bestätigt. Die neue Organisation bündelt die Kräfte von 220 Vertretern aus Wirtschaft, öffentlicher Hand und Forschung.

Die Mitgliederversammlungen von Digitalswitzerland und ICTSwitzerland haben die Fusion der beiden Verbände gutgeheissen. Nachdem im Juli die Absichtserklärung des Dachverbands ICTSwitzerland und der Standortinitiative Digitalswitzerland zur Fusion unterzeichnet worden sei, hätten nun die Mitglieder beider Organisationen das Fusionsvorhaben ihren jeweiligen Versammlungen bestätigt, heisst es in einer Mitteilung.

Die Fusion sei per 1. Oktober beschlossen worden und soll bis Ende 2020 vollzogen sein. Die neue Dachorganisation werde unter dem Namen Digitalswitzerland auftreten.

Die neue Organisation werde künftig drei Geschäftsstellen an den Standorten Lausanne, Bern und Zürich haben. Nicolas Bürer übernehme die Gesamtverantwortung, Andreas W. Kaelin ist stellvertretender Geschäftsführer und Standortleiter Bern. Er sei für die politische Interessenvertretung sowie für die Dossiers Cybersecurity und ICT-Berufsbildung zuständig. Sébastien Kulling werde als stellvertretender Geschäftsführer weiterhin den Standort Lausanne leiten. Er ist zuständig für alle Aktivitäten und Mitglieder in der Suisse Romande.

Standortförderung, MINT-Ausbildung und Cybersicherheit im Fokus

Digitalswitzerland entstand vor rund 5 Jahren, damals noch als Digitalzurich2025. Mittlerweile ist die Organisation auf 190 Mitgliedsunternehmen angewachsen. Der Dachverband ICTSwitzerland zählt 21 Verbände, darunter Asut, Swico und SwissICT, als Mitglieder sowie gut 30 grosse und mittlere Unternehmen.

Mit der Fusion entsteht eine Dachorganisation mit 220 Mitgliedern aus Wirtschaft, öffentlicher Hand, Nicht-Regierungsorganisationen und Verbänden sowie der Forschung und Lehre. Digitalswitzerland wolle sich künftig noch stärker für den Standort Schweiz als führender digitaler Forschungs- und Innovationsstandort einsetzen.

In einer separaten Mitteilung begrüsst Swico als Mitglied von ICTSwitzerland die Fusion. Es entstehe ein Dachverband, der mit anderen grossen Wirtschaftsverbänden auf Augenhöhe agieren könne und die Position der Digitalbranche in der Gesamtwirtschaft stärke.

Im Fokus von Digitalswitzerland stehe unter anderem die Entwicklung und Umsetzung von Massnahmen zur Ausbildung von MINT-Fachkräften. Auch der Ausbau des digitalen Ökosystems soll vorangebracht werden. Zudem engagiere Digitalswitzerland sich verstärkt für die Erhöhung der Cyber-Resilienz von Staat, Wirtschaft und Gesellschaft. Auf dem politischen Parkett wolle man sich für die digitalen Themen und Anliegen der Digitalswitzerland-Mitglieder stark machen. Ein erstes gemeinsames Engagement sei die rasche Einführung der staatlich anerkannten E-ID.

Mit der Fusion wird sich der Vereinsvorstand wie folgt zusammensetzen:

Ivo Furrer (Präsident), Helvetia & Julius Baer; Marcel Dobler (Vizepräsident), Nationalrat; Yvonne Bettkober, AWS; Jochen Decker, SBB; Wolfgang Eger, Post; Thomas Flatt, SwissICT; Franz Grüter, Nationalrat; Peter Grütter, Asut; Marco Huwiler, Accenture; René Hüsler, HSLU; Marianne Janik, Microsoft; Gabriela Keller, Ergon; Christian Keller, IBM; Andreas Knöpfli, Swico; Joël Mesot, ETH Zurich; Stefan Metzger, Cognizant; Cédric Moret, Elca; Christophe Nicolas, Kudelski; Marcel Stalder, Chain IQ; Martin Vetterli, EPFL; Marc Walder, Ringier; Patrick Warnking, Google; Roger Wüthrich-Hasenböhler, Swisscom; Anja Wyden Guelpa, CivicLab.

